

Charlotte Kerner
Autorin
Elsässer Str. 19
D- 23564 Lübeck
Fon 0049-451-621918
E-Mail: ch.kerner@t-online.de
Web: www.charlottekerner.de

An die
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Frau Prof. Dr. Annette Schavan
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Friedrichstrasse 130 B
10117 Berlin

Offener Brief

Lübeck, den 19.6. 2010

Betrifft: www.luebeck-kaempft.de

Sehr geehrte Frau Ministerin Prof. Dr. Schavan,

nach der Bankenkrise hatte sich im Rückblick gezeigt, dass Frauen in Aufsichtsräten eine Garant für vernünftige Politik waren. Kamikaze-Aktionen starteten meistens die Herren, sie vor allem haben das Geld verzockt!

Ähnliches passiert jetzt in der Bildungslandschaft Schleswig-Holsteins mit dem kostbaren Gut Bildung: Hier wird die Zukunft erneut von unbelehrbaren Männern verzockt! Deshalb schreibe ich an Sie als Bundeswissenschaftsministerin und Bildungsministerin, weil ich insbesondere auf Ihren weiblichen Sachverstand und weiblichen Weitblick hoffe und noch vertraue.

Eine Kopie dieses Briefes geht auch an die Bundesfamilienministerin, Dr. Kristina Schröder, da ich dieses Jahr für den unter ihrer Schirmherrschaft stehenden einzigen Staatlichen Literaturpreis nominiert bin, den *Deutschen Jugendliteraturpreis Kategorie Sachbuch*, den ich bereits zweimal erhalten habe. Auf der Nominierungsliste steht der vor mir herausgegebene Reader *Die nächste Generation – Science + Fiction*. Eine Ironie des Schicksals, weil augenblicklich in meiner Heimatstadt Lübeck und der umliegenden Region die Zukunft nicht nur einer, sondern unzähliger „nächster Generationen“ von der Landes-CDU verspielt wird: Und das ist leider kein Science-Fiction!

Als Wissenschafts- und Bildungsministerin des Bundes haben Sie geschworen, „Schaden vom Deutschen Volke abzuwenden und seinen Nutzen zu mehren“! Tun Sie das bitte nun, in dem Sie sich für die Universität Lübeck stark machen. Denn trotz der Länderhoheit in Sachen Bildung, diese falsche Politik geht alle an. Sie ist ein fatales Signal und widerspricht Ihrer Bildungs- und Forschungspolitik auf Bundesebene!

Herr Koch in Hessen war der erste Brandstifter, er wurde in die Schranken verwiesen, von Ihnen und der Kanzlerin! Aber nun zündelt erneut ein CDU-Ministerpräsident am Haus Bildung.

Deshalb bitte ich Sie: Nehmen Sie erneut öffentlich Stellung zu den selbstherrlichen Plänen der Herren de Jager und Carstensen in Kiel, die das Aus für die exzellente Uni Lübeck und ihre ebenso hoch gelobte Mediziner Ausbildung bedeuten würden! Weisen Sie auch diese Herren in Ihre Schranken. Kommen Sie nach Lübeck und informieren Sie sich vor Ort. Sprechen Sie insbesondere mit den Wissenschaftlerinnen, etwa der vielfach ausgezeichneten Neurogenetiker, Professorin Christine Klein, oder der HNO-Ärztin, Professor Barbara Wollenberg, die beide bereits Angebote erreicht haben, Lübeck zu verlassen!

Sparen ja, niemand verschließt sich hier. Aber dann bitte intelligent und unter Einbeziehung des Fachwissens und der Kompetenz der Lübecker Universität! Demokratie heißt immer auch sich streiten, Pro und Contra abwägen, vernünftig und rational entscheiden! Das Gegenteil ist in diesem Land, bei dieser Regierungskoalition, diesen eitlen Herren der Fall. Das ist belegt und nachzulesen in der angehängten Rede des Lübecker Studiendekans Professor Westermann, die Ihnen wahrscheinlich schon vorliegt.

Wir aufgeklärten und engagierten Bürgerinnen erleben in Schleswig-Holstein im Jahr 2010 entsetzt und fassungslos eine Rückkehr in den Feudalismus, in die Zeit *vor* der Aufklärung. So klar und deutlich äußerte sich auch der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Professor Rietschel, der sich am 9.6. vehement für den Erhalt der medizinischen Fakultät in Lübeck ausgesprochen hat und zwar auf der Lübecker Doktoranden-Veranstaltung *Uni im Dialog*.

An seiner Stelle hätte ich eigentlich als Autorin, die sich seit langem mit den Biografien forschender Frauen und anderen naturwissenschaftlichen Themen in ihren Büchern beschäftigt hat, einen Festvortrag über das Thema "Wissenschaftssprache" halten sollen, aber solche Reden machen keinen Sinn mehr in der augenblicklichen Lage! Wir alle applaudierten deshalb auf der Veranstaltung besonders stark den folgenden Worten des Pastors der Uni-Kirche St. Petri, Dr. Bernd Schwarze: Nie habe er gedacht, dass aus der Uni-Kirche – „*einem Fest-Ort*“ – *mal „eine Festung gegen politischen Irrsinn“ werden würde. „So viel Böses, so viel Lüge und so viel Dummheit“* habe er noch nie erlebt. .. und zwar von Seiten des Wissenschafts- und Wirtschaftsministers, eines Parteikollegen von Ihnen!

Deshalb habe auch ich mit meinen 59 Jahren am Mittwoch, dem 16.6., in Kiel demonstriert und stand am Ende vor dem Landeshaus. Dort die Arroganz und Ignoranz von Jost de Jager und der politischen Kaste angesichts der massiven Proteste, die wirklich quer durch alle Altersgruppen und Schichten gehen, zu erleben, war nachgerade unerträglich: Die Politikverdrossenheit wird weiter zunehmen und die StudentInnen werden sich radikalisieren. So wäre es mir jedenfalls als Studentin ergangen.

Der renommierte Lübecker Sars-Forscher, Professor Rolf Hilgenfeld, berichtete in seiner Rede auf der Abschlusskundgebung, dass er im Internet recherchiert habe, wo auf der Welt in den letzten Jahren Unis geschlossen worden seien. Dies sei ausschließlich in Diktaturen mit despotischen Herrschern geschehen! „Der Staat bin ich“, stand denn auch auf der Demo am 16.6. unter Konterfeis des Ministerpräsidenten und „Sonnenkönigs“ PHC!

Die Zeit drängt, der gute Ruf der Uni Lübeck, ja des Landes hat bereits Schaden genommen. Bitte lassen Sie uns Lübeckerinnen und die Uni in Lübeck nicht im Stich! Und zwar nicht nur in internen Gesprächen, über die dann Stillschweigen vereinbart wurde - so steht es zumindest heute in unserer Lokalzeitung, den Lübecker Nachrichten!

Seien Sie bitte Frau genug, laut zu sprechen und Ihren CDU-Kollegen Carstensen und de Jager öffentlich zu widersprechen. Sie haben auf jeden Fall die besseren Argumente. Der Fachverstand in Sachen Bildung und Zukunftsinvestitionen darf keiner Parteidisziplin oder männlichen Eitelkeiten geopfert werden!

Hochachtungsvoll

Charlotte Kerner